

Haus Eichenhöhe



Träger

Rheinischer Waisenfürsorgeverein e.V.

Postfach 21 09 28

50533 Köln

Einrichtung

Haus Eichenhöhe
 Bergstraße 71 53783 Eitorf
 Tel.: 02243 / 2134 Fax: 02243 / 912 715
 www.haus-eichenhoehe.de
 info@haus-eichenhoehe.de

Ansprechpartnerin

Anke Weiß, Heimleiterin
 (Dipl.-Sozialpädagogin, Familientherapeutin SG)

zuständiges Jugendamt

Kreisjugendamt Siegburg
 Kaiser-Wilhelm-Platz 1
 53721 Siegburg
 Fachberatung
 51.0



VORWORT

Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden. (Sören Kierkegaard)

Wo ist das Kind, das ich gewesen? Ist es in mir oder ist es schon fort? (Pablo Neruda)

Alle Kinder/Jgdl. haben Anspruch auf genaue Informationen über ihre Vergangenheit und ihre Familie. Biografiearbeit kann ein Mittel sein, dem Kind/Jgdl. altersgemäße Informationen zu geben, die es ihm ermöglichen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Biografiearbeit bedeutet auch, Menschen zu helfen, dem Leben einen Sinn zu geben / Sinn im Leben zu finden (nach V. Frankl). Erst wenn jemand die Ereignisse in seinem/ihrer Leben bewerten kann, kann er/sie auch Stellung beziehen. Dazu bedarf es der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte: die Entdeckung, wie groß der eigene Handlungsspielraum ist. Die Fakten zu kennen, heißt die Rahmenbedingungen zu kennen, innerhalb derer der Spielraum liegt. Bisher unbekannte Fakten können den Spielraum erweitern. Aber Fakten sind unwandelbar, nicht veränderlich, sie geben Klarheit. Die Deutungen, die den Fakten gegeben werden, können begrenzen oder Freiheiten schaffen. Deshalb bedeutet Biografiearbeit auch die Zukunft in den Blick nehmen: „Was kann aus der Rückschau für die Zukunft gelernt werden? Wie will ich die Zukunft gestalten? Lebe ich mit innerer Zustimmung?“ Biografiearbeit ist die Suche nach Bedeutungen!

WAS VERLANGT DIE BIOGRAFIEARBEIT VON DEN BEZUGSPÄDAGOGINNEN?

Themen-/Problembereich	Stellungnahme/Maßnahme
Vertrauensschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Das Vertrauen, das einem während der Biografiearbeit entgegengebracht wird, darf nicht enttäuscht werden. - Gibt es Informationen, die zur Weitergabe relevant sind, muss dies mit dem Kind / dem/der Jgdl. besprochen werden. - Dies sind vor allem Informationen, die dem Schutz des Kindes /Jgdl. dienen.
Erkennen und Bearbeiten eigener „Problemthemen“	<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt eventuell Themen, die einem selbst unangenehm sind. - Sollte das Kind / der/die Jgdl. auf diese Themen zu sprechen kommen, darf nicht ausgewichen und dies vermieden werden. - Die eigene Perspektive muss überprüft werden. - Wir müssen lernen, den Weg des anderen zu respektieren.
Keine (inhaltlichen) Vorgaben machen	<ul style="list-style-type: none"> - Es ist wichtig, dass das Kind / der/die Jgdl. eigene Worte findet für das, was es/er/sie ausdrücken möchte. - Keine Worte in den Mund legen!
Dranbleiben, den ganzen Weg mitgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Sobald die Aufgabe der Biografiearbeit übernommen wird, besteht die Verpflichtung, das Kind / den/die Jgdl. dabei nicht allein zu lassen. - Erst wenn Einigkeit mit dem Kind / dem/der Jgdl. besteht, dass es Zeit ist, die regelmäßigen Sitzungen zu beenden, ist auch der Zeitpunkt wirklich gekommen. - Bei Wahrnehmung eigener Grenzen muss der/die PädagogIn sich entsprechend Unterstützung holen und dies auch mit dem Kind / Jgdl. thematisieren („Dabei kann ich dich jetzt nicht begleiten, da suchen wir jemanden, der diesen Wegabschnitt mit dir gehen kann.“)
Biografiearbeit ist pädagogischer Alltag	<ul style="list-style-type: none"> - Jedes Kind /jedeR Jgdl. hat das Anrecht auf Biografiearbeit.



Themen-/Problembereich	Stellungnahme/Maßnahme
Biografiearbeit ist pädagogischer Alltag	<ul style="list-style-type: none"> - Deshalb kann weder das Endprodukt noch die durchgeführte Biografiearbeit noch das beabsichtigte Einzelsetting als Belohnung, Konsequenz oder sonstiges Druckmittel benutzt werden. - Alles, was zur Biografiearbeit gehört, sollte so selbstverständlich Teil des Alltags sein wie z.B. das Zähneputzen.
Das Kind bestimmt die Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Biografiearbeit muss in der Geschwindigkeit des Kindes/Jgdl. vorangehen. - Jedes Forcieren seitens des/der PädagogIn führt zur Verlangsamung oder Detailversessenheit beim Kind/Jgdl.
Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Beständigkeit ist eine Grundlage der Biografiearbeit. - Dazu gehört neben der personalen Beständigkeit auch die zeitliche. - Die Termine müssen fest in den Dienstplan eingetragen sein und können nicht nur dann stattfinden, wenn der/die PädagogIn „dazu Zeit hat“ – dies würde Biografiearbeit und damit die Lebensgeschichte des Kindes/Jgdl. in die Beliebigkeit des/der PädagogIn setzen und dessen/deren Wertigkeit unterwerfen und damit könnte es zu Vertrauensverlust und Verletzung führen.

NOTWENDIGE RAHMENBEDINGUNGEN	
Themen-/Problembereich	Stellungnahme/Maßnahme
BezugspädagogInnen sind genügend befähigt, um Biografiearbeit durchzuführen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindestens ein/e MitarbeiterIn hat in diesem Bereich eine umfassende Fortbildung besucht. ➤ In den pädagogischen Gesamtkonferenzen und in anderen internen Fortbildungsveranstaltungen werden die pädagogischen MitarbeiterInnen geschult. ➤ In den Qualitätsmanagementkonferenzen werden Konzepte erarbeitet, auf ihre Durchführbarkeit reflektiert und fortgeschrieben.
Interesse beim Kind /Jgdl. muss geweckt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es ist die Verantwortung der PädagogInnen /Erwachsenen, Wege zu finden, dass das Kind / der/die Jgdl. über sein/ihr Leben sprechen kann. ➤ Dies braucht die Unterstützung aller am Fall Beteiligten.
Grenzen des Kindes müssen wahrgenommen werden (v.a. bei Traumata).	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn das Kind / der/die Jgdl. bestimmte Themen vermeidet oder nicht weiter bearbeiten möchte, muss dies respektiert werden. Dabei sensibel bleiben für kleine Anzeichen der Grenzsetzung. ➤ Auch wenn der Verdacht der Kindeswohlgefährdung besteht, nicht die Grenzen des Kindes / Jgdl. überschreiten – Abklärung muss anderweitig erfolgen.
Gefühle müssen erkannt und benannt werden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nicht nur die Fakten sind wichtig, auch die damit verbundenen Gefühle, denn diese prägen das ganze Leben. ➤ Häufig können die Kinder /Jgdl. Gefühle nicht benennen, teilweise auch nicht bei sich wahrnehmen und erkennen. ➤ Deshalb oder weil sie sich ihrer Gefühle schämen, bestimmte Gefühle einem Tabu unterliegen, wird ausgewichen. ➤ Aber Gefühle in Sprache zu übersetzen, schafft Distanz und damit wiederum Handlungsspielräume. ➤ Deshalb kann es notwendig sein, manche Themen länger zu bearbeiten und bei den Gefühlen zu verweilen, manchmal auch scheinbar einen Schritt zurück gehen.



Themen-/Problembereich	Stellungnahme/Maßnahme
Zeit für Recherchearbeit muss eingeplant werden.	➤ Die Sonderdienste Biografiearbeit sind für die Termine mit dem Kind / Jgdl., aber auch um Hausbesuche durchzuführen, Fakten zu sammeln, Informationen (soweit die Erlaubnis des Kindes / Jgdl. vorliegt) abzustimmen etc.
Termine müssen regelmäßig stattfinden können.	➤ Dienstplangestaltung
Alle Beteiligten müssen mit „an Bord“ geholt werden.	➤ Die leiblichen Eltern dienen als wichtige Informationsgeber. ➤ Das Kind / der/die Jgdl. muss über den Kontakt PädagogIn ↔ Eltern informiert sein.
Alle Beteiligten müssen mit „an Bord“ geholt werden.	➤ Das Einbeziehen der verwandtschaftlichen Informanten bedeutet nicht gemeinsame Termine und Treffen (Umgangseinschränkungen bleiben bestehen). ➤ Nicht verfügbare Systembeteiligte können durch zirkuläres Fragen herangeholt werden.
Es darf nicht der „Schrott“ gesammelt werden.	➤ Ressourcenorientierung ➤ Auch bei hartnäckigem Angebot von negativen Zuschreibungen nach positiven Aspekten forschen.
Dem Stress, den die eigene Geschichte machen könnte, muss angemessen begegnet werden.	➤ Es kann sein, dass bestimmte Themen des Kindes /Jgdl. einen Anklang in der Geschichte des/der PädagogIn finden. ➤ Dies kann zu persönlicher Betroffenheit, Distanzverlust, Subjektivität und anderem führen. ➤ Um nicht die Professionalität an dieser Stelle zu verlieren, besteht die Möglichkeit von Supervision und entsprechenden Fortbildungen, sollte dies nicht anderweitig aufgefangen werden können.
Ich muss wissen, wo ich mir Hilfe holen kann, wenn ich an meine Grenze komme.	➤ Fallbesprechung ➤ Supervision ➤ Fortbildung ➤ Fachgespräch z.B. mit Therapeuten des Kindes / Jgdl. ➤ Übergabe an sachkundige Personen (Therapeuten, Psychologen, ggfls. intern, auch extern)

BIOGRAFIEARBEIT BEI KINDERN MIT TRAUMATISCHEN ERLEBNISSEN	
Themen-/Problembereich	Maßnahmen/Möglichkeiten
Was ist da eigentlich passiert?	<ul style="list-style-type: none"> • In Sprache bringen schafft Distanz. • In Sprache bringen schafft Objektivierung. • In Sprache bringen schafft Handlungsspielraum. • ... • event. mit Bildern arbeiten – über Bilder zu sprechen ist einfacher als direkt über sich selbst
Warum ist alles so gelaufen, wie es ist?	<ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit kann helfen, alten Groll aufzuarbeiten. • Distanzierung kann helfen, Akteur meines Lebens zu werden.



Themen-/Problembereich	Maßnahmen/Möglichkeiten
Wer hatte Schuld daran?	<ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit kann helfen, alten Groll aufzuarbeiten. • Distanzierung kann helfen, Akteur meines Lebens zu werden.
Hätte ich etwas tun können, um das Ereignis zu verhindern?	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache finden für das eigene Befinden. • ...
Was denkt man nun über mich?	<ul style="list-style-type: none"> • ... • ... • ...

HILFSMITTEL UND SCHUTZMAßNAHMEN	
Inhalt / Aufgabe	Maßnahme
Lebensbuch wird angelegt	- verschiedene Präsentationsmappen stehen zur Verfügung (unterschiedliche Dicke, schwarz oder weiß, Einband kann gestaltet werden)
Fotos sammeln	- Digitalkameras in allen Gruppen - Einwegkameras, damit die Kinder/Jgdl. Fotos machen können, müssen jeweils besorgt werden
Lebenslinie erstellen	- Schnur mit Zettel, Zahlenstrahl, Leporello o.ä.
Genogramm erstellen	- der Kernfamilie, der Großfamilie - mit Namen, Daten, Orten
Landkarte des Lebens zeichnen	- alle bisherigen Stationen
Fakten sammeln	- Daten - Orte - Personen - sammeln bei Eltern, Verwandten, Bekannten, sonstigen Quellen
Geschichten sammeln	- von Eltern, Verwandten und anderen Beteiligten
Schatzkiste anlegen	- mit wichtigen Erinnerungsstücken (Babysocken, Lieblings-T-Shirt, Mitbringsel, Kuscheltier...)



Inhalt / Aufgabe	Maßnahme
Konzept „Rückwärts“	<ul style="list-style-type: none"> - beim Hier und Jetzt anfangen - bei chronologischer Vorgehensweise besteht die Gefahr, sich in (noch) ungenauen Erinnerungen zu verhaften und nicht zu den das Kind /den/die Jgdl. aktuell betreffenden Themen zu kommen
Ideenordner nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - „Mein Lebensbuch“ des Eylardus-Werks - Checkliste im Anfang der Präsentationsmappe
Raum und Material stehen zur Verfügung	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechungsraum Bergstraße 69 (Verwaltung) und Büro Siegstraße 107 Erdgeschoss - verschiedenes Papier, Pappe, Prospekthüllen - unterschiedliche bunte Stifte - Scheren unterschiedlicher Schnittlinie, Linkshänderschere - Lineal, Bleistifte, Klebstoff, Locher - Videokamera, Digitalkamera (muss vorbereitet sein) -
Verpflegung	<ul style="list-style-type: none"> - muss von dem/der PädagogIn vorbereitet / besorgt werden
Organisatorische Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> - ½ Jahr nach Aufnahme wird mit der Biografiearbeit begonnen - in der Regel führt der/die BezugspädagogIn die Biografiearbeit durch - es finden 5 Termine statt (Stundenkontingent: 15 Std.) in zeitlich kürzeren Abständen, um eine Grundlage zu schaffen - danach wird mit dem Kind/Jgdl. und in der Erziehungsplanung der weitere Bedarf festgestellt und die Abstände zwischen den einzelnen Terminen vergrößert
Traumapädagogischer Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppe als Schutzraum – Biografiearbeit geschieht in den Besprechungsräumen (Bergstr. 69, Siegstr. 107 EG) - Biografiearbeit an den Emotionen des Kindes ausrichten - Kein Forcieren der Aufdeckung: Themen aufgreifen, aber nicht anstoßen

QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	
Bereich	Inhalte
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Tony Ryan, Rodger Walker: Wo gehöre ich hin? • Ben Furman: Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben • Wilma Weiß: Philipp sucht sein Ich
Fortbildungen	<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Fortbildungen (zirkuläres Fragen, Genogrammarbeit, Systeme) • Fortbildungen zur Biografiearbeit (z.B. des LVR) • Traumapädagogik in der Heimerziehung • Kreative Ansätze (z.B. pantomimische Darstellung von Gefühlen u.ä.)



Bereich	Inhalte
Datenschutz beachten	<ul style="list-style-type: none"> • Alle gesetzlichen Bestimmungen beachten • Mit dem Kind / Jgdl. besprechen, dass Gefährdungsverdacht dazu führen kann, dass bestimmte Informationen nicht vertraulich bleiben können, und mögliches Vorgehen absprechen.
Thematisierung im Qualitätsdialog und im Aufnahmeverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit als regulärer Bestandteil des Leistungsangebots • Aufnahme in die Leistungsbeschreibung bei vereinbarter Refinanzierung • Vereinbarung eines Zeitkontingents, ggfls. über zusätzliche Fachleistungsstunden (v.a. bei höherem Bedarf an zeitlichen Ressourcen) bei Aufnahme bzw. im HPG
Rahmenbedingungen in der Einrichtung verankern	<ul style="list-style-type: none"> • der/die BezugspädagogIn führt in der Regel die Biografiearbeit durch bzw. ist verantwortlich, dass sie geschieht • ½ Jahr nach Aufnahme wird mit der Biografiearbeit begonnen • es finden 5 Termine statt (Stundenkontingent: 15 Std.) • danach wird mit dem Kind/Jgdl. und in der Erziehungsplanung der weitere Bedarf festgestellt

TIPPS ZUR ERSTELLUNG DES LEBENSBUCHS / BIOGRAFIE-ORDNERS

Umgang mit dem LEBENSBUCH

- Jedem Kind steht ein Ordner zur Verfügung (aber nicht jederzeit!).
- Die Bearbeitung soll im Einzelkontakt erfolgen, federführend ist der/die BezugsbetreuerIn.
- Die Checkliste bietet einen Anhaltspunkt, welche Themen bearbeitet werden können – manche treffen auf alle Kinder zu, manche sind auszuklammern. Bearbeitete Themen können abgehakt werden.
- Die Themen sollen, wenn möglich, entsprechend der aktuellen Thematik des Kindes ausgesucht werden, bzw. diese dazu hingeführt. Möchte ein Kind an einen Themenkomplex nicht ran, sollte dieser zurückgestellt werden.
- Jedes erstellte Blatt wird mit **Datum der Bearbeitung** versehen.
- Es stehen festes, buntes Papier zur Verfügung, ebenfalls kann mit Prospekthüllen gearbeitet werden, mit Fotos, Genogramm, Bildern etc. Auch als Fotoalbum kann das Lebensbuch genutzt werden. Die Hülle kann durch das Kind individuell gestaltet werden.
- Ggfls. kann dem Kind in eine Beurlaubung eine Einwegkamera mitgegeben werden, damit es Bilder von allen Familienmitgliedern, Zimmern, Haustieren, Verwandten... machen kann.
- Ihr habt sicherlich ebenfalls eine Menge Ideen, wie das Lebensbuch mit Eurem Bezugskind gestaltet werden kann. Der Ordner „*Mein Lebensbuch*“ des *Eylardus-Werks* kann für Anregungen sorgen.
- Parallel zum Lebensbuch kann eine Schatzkiste für das Kind angelegt werden, in der z.B. das zu kleine Lieblings-T-Shirt, das ausgediente Kuscheltier, besondere Mal- oder Bastelarbeiten, Erinnerungsstücke etc. aufbewahrt werden.



Thema	Mögliche Inhalte
Geburt	<ul style="list-style-type: none"> - geboren am, in, Uhrzeit - in welchem Land - im Krankenhaus, zu Hause, ... - bei der Geburt waren anwesend - dein Name - Bedeutung des Namens - wer hat den Namen ausgesucht und warum - Nationalität - sonstige Ereignisse am Tag deiner Geburt - Geschichten, die in der Familie zu deiner Geburt erzählt werden - Geschichten, die zur Schwangerschaft erzählt werden - erwarteter Geburtstermin -
wer bist du	<ul style="list-style-type: none"> - Name - Geburtsdatum - Geburtsort - Augenfarbe - Haarfarbe - Größe - Gewicht - Schuhgröße - Fußabdruck, Hand- oder Daumenabdruck - Menschen, die du magst - Menschen, die du nicht magst - Lieblingsbeschäftigung - Lieblingsmusik - Lieblingstier - du kannst gut: - du hast Schwierigkeiten bei: - Berufswunsch / Zukunftswunsch - das schönste Ereignis in deinem Leben - das schlimmste Erlebnis - ...
Familie	<ul style="list-style-type: none"> - Nachname - wer heißt noch so - Name der Mutter - Geburtsdatum der Mutter



Thema	Mögliche Inhalte
Familie	<ul style="list-style-type: none"> - Geburtsort der Mutter - Nationalität der Mutter - Beruf/ Tätigkeit der Mutter - Name des Vaters - Geburtsdatum des Vaters - Geburtsort des Vaters - Nationalität des Vaters - Beruf/ Tätigkeit des Vaters - Kennenlernen der Eltern - Hochzeit? - Trennung? - Anzahl der Brüder / Schwestern - Namen, Geburtsdaten, Wohnorte - Halbgeschwister ... - ... - Familie der Mutter: <ul style="list-style-type: none"> o Name des Opa o Alter des Opa o Name der Oma o Alter der Oma o Berufe, Wohnort(e) o Anzahl der Kinder o Namen, Alter , Wohnort - Familie des Vaters: <ul style="list-style-type: none"> o Name des Opa o Alter des Opa o Name der Oma o Alter der Oma o Berufe, Wohnort(e) o Anzahl der Kinder o Namen, Alter , Wohnort - Genogramm - Fotos von Familienangehörigen - ... - Wer gehört zu dir? (Familie, Nachbarn, Freunde, SchulkameradInnen, LehrerInnen, Gruppenmitglieder, Trainer ...)



Thema	Mögliche Inhalte
Familie	<ul style="list-style-type: none"> - Wer ist dir nahe, wer ist dir nicht ganz so wichtig? (event. Zeichnung / Beziehungsrad) - Namensänderung: Geburtsname - Änderung des Namens am... - jetziger Name - Änderung, weil... - Bedeutung des Namens - zur Familie gehören - "Zuhause" ist - Adresse, Telefonnummer - Heimfahrt- und Telefonregelung - Dinge, die zu Hause gut gehen, sind... - Dinge, die sich zu Hause ändern müssen, sind... - Menschen, die für meine Mutter da sind, heißen... - Menschen, die für meinen Vater da sind, heißen... - Sie helfen meiner Mutter bei... - Sie helfen meinem Vater bei... - Sie helfen meiner Mutter, indem sie... - Sie helfen meinem Vater, indem sie... - ... - Trennung der Eltern (wann, Alter des Kindes, neue Partner, Kinder in den neuen Partnerschaften – mit Name und Alter, Wohnorte...) - ...
* anderes	<ul style="list-style-type: none"> - Geburtsland, dortige Sprache - Geburtsland der Mutter, dortige Sprache - Geburtsland des Vaters, dortige Sprache - Erinnerungen an dein Geburtsland - Fotos vom Geburtsland, Erinnerungsstücke - Ankunft in Deutschland am... - Reisemittel - damaliges Alter - nach Deutschland gekommen, weil... - erster Eindruck: - du musstest dich gewöhnen an... - die Sprache, die du sprichst, ist... -



Thema	Mögliche Inhalte
1. Jahr	<ul style="list-style-type: none"> - Geburtsgewicht - Geburtsgröße - Besonderheiten im ersten Lebensjahr - im ersten Lebensjahr gelernt - Das konntest du mit einem Jahr: - ...
danach	<ul style="list-style-type: none"> - Ereignisse, Geschichten, die erzählt werden, mit ... Jahren
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Brillen, Hörgeräte und andere Hilfsmittel - Impfungen - Allergien, Diätvorschriften - Krankheiten (aktuelle, frühere) - benötigte Medikamente
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Erkrankungen in der Familie der Mutter – Personen: - Erkrankungen in der Familie des Vaters – Personen: - Krankenhaus – wann, wie lange, weshalb Behandlung, Arzt, Ergebnis - Ärzte, Therapeuten - ...
* Vormund	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Vormundschaft - Beschluss des Familienrichters in... - Der Familienrichter bekam den Rat von... aus... - Der Familienrichter stellte dich unter die Aufsicht des Vormunds, weil... - Dem Beschluss stimmten zu... - Gegen den Beschluss war... - Dein Vormund war/ist... - Er/sie arbeitet bei... in... -
Umzüge	<ul style="list-style-type: none"> - Adresse - Zeitraum - Wer wohnte noch dort (alles bekannte auflisten bzw. Lücken kenntlich machen) - - Die Entscheidung, dass du irgendwo anders wohnen wirst, wurde durch ... getroffen - Du warst damals ... Jahre alt - Du gingst nach...



Thema	Mögliche Inhalte
Umzüge	<ul style="list-style-type: none"> - Du hast da gewohnt, weil... - wer damit einverstanden war: - wer damit nicht einverstanden war:
Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Schulen (Namen, Klasse, KlassenlehrerIn, Zeitraum, Adresse der Schulen, wichtige KlassenkameradInnen, jeweiliges Lieblingsfach ...)
Schule	<ul style="list-style-type: none"> - meine Schule ist - es ist eine Schule für - ich bin in der ... Klasse - meine Fächer sind - ich erhalte Unterricht von ... - mein Lieblingsfach - das schlimmste Fach - das schwierigste Fach - Berufswunsch - notwendige Abschlüsse - um diesen Beruf ausüben zu können, muss ich noch folgendes lernen: - ich würde den Beruf am liebsten bei ... ausüben - ...
vorherige Stationen	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegefamilien (Namen, wer wohnte dort, Ort, Erlebnisse, Haustiere, Beschreibungen Zimmer, Zeitraum, Fotos...) - erster Tag in der Pflegefamilie (mglst. von dieser auszufüllen): <ul style="list-style-type: none"> o Ankunftstag o Kennenlernen o Adresse o Telefonnummer o geholt/gebracht durch o mitgebrachte Dinge o Namen der Anderen Familienmitglieder o Erinnerungen an den ersten Tag o ... - Heimgruppen (Einrichtung, Gruppe – Name u. Größe, ErzieherInnen, Zimmer, Gruppenmitglieder, Informationen über Größe und Leitung, wichtige Personen, Fotos...) - Wechselgründe – wer hat entschieden, ...



Thema	Mögliche Inhalte
Haus Eichenhöhe	<ul style="list-style-type: none"> - Ankunftsdatum - wer hat entschieden, beschlossen, Einrichtung ausgesucht... - gebracht von / geholt durch, begleitet von... - erste Kontakte (Kinder, BetreuerInnen ...) - erste Informationen - wer hat alles gezeigt - wer hat das Zimmer gezeigt / beim Einzug geholfen - Erinnerungen an den ersten Tag / die erste Nacht - Eingewöhnungszeit – Erinnerungen - erste Familienkontakte ... - ... - eigene Beschreibung (Foto, gemaltes Bild, Haar-, Augen-, Hautfarbe, Größe, Gewicht, Schuhgröße...) – bei Einzug - Gruppe (Bezeichnung, Ort, Adresse, Telefonnummer, Foto) - Gruppenmitglieder (Foto, Namen der Kinder /Jgdl., Alter / bzw. ÄltesteR und JüngsteR) - Zimmer (gemaltes Bild vom Zimmer, was steht im Zimmer – Zeichnung oder Collage, Foto vom Zimmer, was hängt an den Wänden, was ist persönliches Eigentum / von Zuhause mitgebracht, Kuscheltier – Name, bekommen von..., Foto) - BetreuerInnen (Aufgabe > Liste)
Informationen (Gesichten, Fließtexte oder Stichpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Schlafgewohnheiten - Essgewohnheiten - Glaube - Freizeitgestaltung (Hobbys, Aufgaben, > Liste ausfüllen...) - Urlaub – Urlaubswunsch - Höhe des Taschengeldes - Tiere - wichtige Menschen im Leben des Kindes /Jgdl. - Freunde / Freundinnen - BetreuerInnen (Name, Vorname, Foto, Unterschrift...) - Ein Tag aus deinem Leben: - Geschichten über die Familie - Geschichten, die andere über Kind/Jgdl. erzählen - tolle Ereignisse aus deinem Leben: - nicht so schöne Ereignisse aus deinem Leben: - Menschen, die nicht mehr leben - ...



Thema	Mögliche Inhalte																								
Informationen (Gesichten, Fließtexte oder Stichpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - wichtige Entscheidungen: ein wichtiger Moment in deinem Leben war die Entscheidung, dass... du fandest, dass. deine Mutter fand, dass... dein Vater fand, dass... 																								
Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> - wenn ich nicht mehr in der Gruppe wohne, will ich... - Ideen zum Leben in einem Jahr: <table border="1" data-bbox="633 496 1393 687"> <thead> <tr> <th></th> <th>in einem Jahr will ich</th> <th>was ich tun kann</th> <th>was andere tun können</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schule</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wohnen</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Familie</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Freunde</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hobby</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> - .. - wenn ich 18 bin, will ich - wenn ich 25 bin, will ich - wenn ich 40 bin, will ich - mein größter Wunsch ist - Was kann ich tun, um meine Wünsche zu erfüllen? - Wie können mir andere helfen, um mir meine Wünsche zu erfüllen? - Wünsche für die Zukunft (ausgefüllt von Menschen, die Bedeutung für das Kind /den/die Jgdl. haben) 		in einem Jahr will ich	was ich tun kann	was andere tun können	Schule				Wohnen				Familie				Freunde				Hobby			
	in einem Jahr will ich	was ich tun kann	was andere tun können																						
Schule																									
Wohnen																									
Familie																									
Freunde																									
Hobby																									
Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - am ... wurde beschlossen, dass du bei ... wohnen kannst - Bevor es soweit war, dass du nach Hause gehen konntest, geschah: - Wichtige Menschen in dieser Zeit waren: - Df - Die Entscheidung, dass du wieder zu Hause wohnst, wurde von ... getroffen - du warst damals ... - wer damit einverstanden war: - wer damit nicht einverstanden war: - du kannst wieder bei deinen ... wohnen, weil... 																								
Auszug	<ul style="list-style-type: none"> - Idee, wie lange Kind/Jgdl. denkt, noch in der Gruppe zu leben - wen kann es/er/sie dazu befragen - Idee, wo es/er/sie denkt, danach zu leben - Was muss geschehen, bevor es soweit ist? - Wer entscheidet über den Auszug? 																								

Konzept

Biografiearbeit

Bergstraße 71
53783 Eitorf
02243/2134

Haus Eichenhöhe
familienorientierte Heim- u. Heilpädagogik
bedarfsgerechte Erziehungshilfen
betreute Wohnformen



Thema	Mögliche Inhalte
Auszug	<ul style="list-style-type: none">- Auszugsdatum- Kind/Jgdl. zieht ...- seine/ihre Gedanken dazu:
Adressen	<ul style="list-style-type: none">- von wichtigen Menschen